



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 193

April 2018

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

Gott, du hast am heutigen Tag durch deinen Eingeborenen den Tod besiegt und uns die Pforte des ewigen Lebens erschlossen; begleite unsere Wünsche, die deine zuvorkommende Gnade uns eingibt, auch weiterhin mit deinem Beistand: durch ihn unseren Herrn Jesus Christus ...

Oratio am Ostersonntag

Meine Mitbrüder und ich wünschen Ihnen von ganzem Herzen ein gesegnetes Osterfest und eine gnadenerfüllte Osterzeit,

Ihr Pater A. Fuisting

DIE EMMAUSJÜNGER (OSTERMONTAG)

von Pater Marc Brüllingen

Die erste Erscheinung des auferstandenen Herrn, von der der hl. Evangelist Lukas berichtet, erfolgt an die Jünger von Emmaus. Dieser Bericht ist besonders ausführlich gestaltet und zeichnet den Übergang von der Trauer der Verlassenen zur Freude der Besitzenden, jenen Übergang, der sich durch die Auferstehung des Herrn nicht nur bei den Emmausjüngern, sondern bei allen gläubigen Menschen vollzieht.

Diese Jünger sind keine Ungläubigen, die von Jesus nie gehört haben. Auch keine Ungläubigen, die zwar von Jesus gehört, seine Botschaft aber nicht angenommen haben. Sie haben ihn erkannt als „Prophet, mächtig in Wort und Tat vor Gott und allem Volk“. Darüber hinaus haben sie ihn erfaßt als den, der „Israel erlösen wird“. Aber diese Menschen sind durch das Leiden an ihrem Glauben irre geworden. Ein gekreuzigter Erlöser ist ihnen etwas Unfaßliches. Sie werden mit dieser Tatsache innerlich nicht fertig. An die Auferstehung glauben sie nicht. Sie haben die Meldung der Frauen noch gehört, aber sie nehmen diese Botschaft nicht an. Die Tatsache des Kreuzes hat sie völlig verwirrt, und zwar so sehr, daß sie nun bereits Jerusalem verlassen und als Enttäuschte ihre Hoffnung aufgeben.

Das Leiden ist immer wieder der Stein des Anstoßes, das große Ärgernis, das, was die Menschen in ihrem Gottesglauben unsicher macht. Sie können es mit dem Glauben an die Macht und Liebe Gottes nicht vereinbaren. Und so führt sie das Leiden von der vermeintlichen Täuschung ihres Kinderglaubens über die Enttäuschung, die das harte Leben mit sich bringt, zum ernüchterten, illusionslosen Unglauben. Der Weg der Emmausjünger, fort von Jerusalem, ist der Weg, den viele Tausende gehen.



Jesus erklärt ihnen die Schrift. Und aus der Schrift den Sinn des Leidens als großen Heilsplan Gottes. „Ihr Unverständigen, wie schwer wird es euren Herzen, all das zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Mußte denn nicht der Messias das leiden und so in seine Herrlichkeit eingehen?“ Leiden und Kreuz des gesalbten Jahwes entspricht dem geheimnisvollen Plan Gottes. Und dieser Plan Gottes ist aus der Schrift ersichtlich. „Er begann mit Moses und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt wird.“ Daraus ist ersichtlich, daß richtige Exegese (= Auslegung der Hl. Schrift) christologisch ist. Ausdrücklich wird gesagt, daß sogar Moses wie alle Propheten, ja sogar „alle Schriften“ vom Messias handeln. Christologische Exegese, christozentrische Erklärung des Alten Testaments ist durch Christus selbst grundgelegt und gerechtfertigt. Nur wer diese Schrifterklärung vornimmt, versteht den eigentlichen Sinn der Heiligen Schrift. Jede andere Bibelauslegung bleibt am äußeren Wortlaut hängen und

verschließt sich das Verständnis für das innerste Geheimnis und den tiefsten Sinn der Schrift.

Darüber hinaus offenbart sich Jesus noch persönlich im Brotbrechen. „Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn.“ Zur Schrifterklärung kommt das Geheimnis des Brotbrechens und in beidem die Selbstmitteilung als die eigentliche Offenbarung, durch die Christus sich selbst kundtut. Der Mensch kann studieren, nachdenken, forschen und beten. Es ist trotzdem letztlich Gnade Gottes, wenn sich Christus ihm kundtut. Ohne diese Selbstmitteilung des Herrn bleiben die Augen gehalten. Und erst wenn der Herr sich zu erkennen gibt, vollzieht sich das gleiche wie bei den Emmausjüngern: „Es gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn.“ Brotbrechen ist Tischgemeinschaft mit Christus. Nur wen der Herr zu dieser Tischgemeinschaft ruft, erkennt ihn richtig.

Schon bevor die Emmausjünger ihn erkannten, war er in ihrer Mitte, und

schon da war die Wirkung spürbar. „Brannte nicht unser Herz, als er auf dem Weg zu uns sprach, und als er uns die Schrift erklärte?“ Es geht ein geheimnisvolles Feuer von Christus aus. Verbundenheit mit Christus bewirkt ein brennendes Herz. Und ohne Christus sind die Herzen kalt und erloschen.

Die Wirkung der Erkenntnis Jesu ist bei den Jüngern geradezu handgreiflich: „Noch in der gleichen Stunde machten sie sich auf und kehrten nach Jerusalem zurück.“ Es vollzieht sich die Wendung um 180 Grad, die Wendung von der Betrübnis zur Freude, von der Hoffnungslosigkeit zur Hoffnung, vom Weglaufen an die Peripherie zur Hinwendung in die Mitte aller Dinge. Von der verzagten Mutlosigkeit zu freudigem Vertrauen. Wie die Emmausjünger zu den Elfeln im Abendmahlssaal kommen, erfahren sie von diesen, daß der Herr dem Simon erschienen ist. Die gegenseitigen Berichte bestätigen somit die gleiche entscheidende Tatsache: Daß wahrhaftig der Herr auferweckt sei! So ist der Bericht der Emmausjünger die Zeichnung des Lebens ohne den Herrn, das Eingreifen des Herrn und das völlig veränderte Leben mit dem Herrn. Zum Staunen über das leere Grab, zur Botschaft der Engel über die Auferstehung kommt als eigentliche Erfüllung der Herr selbst, der sich den Seinen kundtut, zuerst nur dem einen Simon und den zwei Emmausjüngern, dann aber sämtlichen versammelten Aposteln.

(nach: Richard Gutzwiller, Meditationen über Lukas, Bd. II, Bonner Buchgemeinde, 1954)

Einladung

... zur **Erstkommunion** am 29. April um 10. 30 Uhr im Hochamt in St. Dionysius, Düsseldorf Volmerswerth.

Kommen sie zahlreich und unterstützen sie unsere Kommunionkinder mit Ihrem Gebet!

Firmung

Am 30. September wird im Rahmen eines Pontifikalamtes mit S. Ex. Vitus Huonder aus Chur in der Maria-Hilf Kirche das Firmsakrament gespendet.

Wer sein Kind noch anmelden möchte, tue dies sehr bald in der Niederlassung Köln (Telefon: 0221/9435425 oder 0173/2414593).

UNSER GLAUBE ANS JENSEITS

von Prälat Hans Pfeil, Fortsetzung

b.) Man sagt: Der Jenseitsglaube führt zur Entwertung und Geringschätzung des Diesseits und zerstört dadurch unser Verantwortungsbeußtsein gegenüber der Welt.

Marxisten und Kommunisten lehren, der Glaube an Gott und Jenseits sei Opium für das Volk; er vertöste die Menschen auf ein Glück nach dem Tod, ertöte dadurch das Bemühen, für eine Verbesserung ihrer irdischen Lebensverhältnisse tätig zu sein, und stelle sich somit ihrem Aufstieg und jedem gesellschaftlichen Fortschritt hemmend in den Weg. Nietzsche meinte, der Jenseitsglaube verleumde das Diesseits, und die Weltverleumdung führe zu den Forderungen nach Weltabtötung und Weltflucht.

Demgegenüber verlangte Nietzsche, „nicht mehr den Kopf in den Sand der himmlischen Dinge zu stecken, sondern frei ihn zu tragen, einen Erden – Kopf, der der Erde Sinn schafft“ (Also sprach Zarathustra). Ähnlich urteilte Albert Camus, um ein letztes Beispiel anzuführen: wer an Gott und ein jenseitiges Leben glaube, dem sei an einer Änderung und Verbesserung der irdischen sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse zum Wohle der Menschheit nur wenig oder überhaupt nicht gelegen.

Diese Vorwürfe sind grundfalsch. Wahr ist lediglich, daß der Jenseitsglaube verlangt, das Diesseits im Licht der Ewigkeit zu betrachten und das diesseitige Leben letztlich im Hinblick aufs Jenseits zu führen. Aber gerade diese Betrachtung und diese Aufgabe verlangen unsere Verantwortung und unser Wirken für die Welt. Wohl darf Gott nicht außer acht gelassen und einem bloß innerweltlichen Humanismus gehuldigt werden. Aber sowohl der Kulturbefehl, uns die Erde untertan zu machen, wie auch das Gebot, die Nächsten zu lieben wie uns selbst, verpflichten zu intensivem Bemühen um eine beständig menschenwürdigere Gestaltung von Natur und Gesellschaft im Interesse des sozialen, zivilisatorischen und kulturellen Fortschritts der Menschheit. Auch das II. Vatikanische Konzil betonte nachdrücklich, „daß die christliche Botschaft die Menschen nicht vom Aufbau der Welt ablenkt noch zur Vernachlässigung des Wohls ihrer Mitmenschen hintreibt, sondern sie vielmehr strenger zur Bewältigung dieser Aufgaben verpflichtet!“ (Über die Kirche in der Welt von heute. 34).

Ein lebendiger Unsterblichkeitsglaube bewirkt ferner Freude an der Arbeit, Ausdauer in den Mühen, Mut und Trost im Leiden und charakterfeste Haltung in allen Situationen des Lebens. Auch gewährt er eine Urteilsfähigkeit und eine geistige Überlegenheit, die alle Dinge nach ihrem wahren Wert beurteilen und sich von allen Dingen nur insoweit beeinflussen lassen, als ihrer Bedeutung entspricht; wie es in den Ignatianischen Wahlspruch des *Tantum quantum* zum Ausdruck gelangt. Schließlich überwindet der Glaube die natürliche Furcht vor dem Tod.

Fortsetzung folgt . . .

REZENSION

von Norbert Westhof

Meves, Christa: Von der Natur zum Geist. Der Mensch im Schöpfungsplan. 2017 (Christiana-Verlag im Fe-Medienverlag) Kisslegg-Immenried. 81 Seiten, Lit.-Verzeichnis (S. 83). ISBN 978-3-7171-1286-0. Preis: 4,95 Euro.

Heute weiß kaum noch jemand, wie man ein Kind erziehen soll. Aber nicht nur geeignete Methoden der Erziehung sind in Vergessenheit geraten. Die meisten Eltern kennen auch die richtigen Ziele nicht mehr. Christa Meves kann in dieser Notlage helfen, vorausgesetzt, daß jemand den rechten Willen dazu hat. Die im Jahre 1925 geborene Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche hat zeit ihres in vielerlei Hinsicht produktiven Lebens weit über einhundert Bücher veröffentlicht, darunter etliche über Er-

ziehungsthemen. Frau Meves ist praktizierende Katholikin und mit ihrem hohen Alter in der Lage, uns Jüngeren Vieles zu geben, wenn wir bereit und in der Lage sind, ihr zuzuhören.

In ihrem neuesten Buch mit dem Titel „Von der Natur zum Geist. Der Mensch im Schöpfungsplan“ gelingt es der Autorin, Antworten auf zentrale Fragen nach dem richtigen Ziel und den angemessenen Mitteln der Erziehung aus der Bibel abzuleiten und darzulegen, daß diese Antworten mit denjenigen übereinstimmen, welche die Kinder- und Jugendpsychologie gibt.

Zum Ausgangspunkt ihrer Überlegungen wählt Frau Meves zwei für das biblische Menschenbild charakteristische Aussagen der Schöpfungsgeschichte: Die Naturverbundenheit des aus Erde geformten und die Geistbegabtheit des vom Schöpfer kraft seines Atems beseelten Menschenwesens. In diesen beiden sieht die Autorin nicht allein die Säulen des menschlichen Daseins, sondern auch

diejenigen einer Erziehung, welche dem Menschenwesen gerecht werden kann. Während der Phasen der Erziehung entwickeln Kinder und Jugendliche ihr Ich und lernen, sich zugunsten der Gemeinschaft mit anderen Menschen zurückzunehmen. Leitbild dieser Entwicklung ist für Christa Meves die selbstbestimmte Hinwendung des freien Menschen in Liebe zu Gott und zum Mitmenschen, wie wir dies aus der Jesuanischen Fassung der Zehn Gebote wissen.

An zahlreichen Stellen Ihres kleinen Buches nimmt die Autorin unsere gegenwärtige Lage kritisch in den Blick. Diese Kritik ergänzt ihre erziehungswissenschaftlichen Überlegungen nicht weniger denn ihre biblischen Meditationen.

In der Summe ist Christa Meves' Alterswerk nicht nur eine populäre Zusammenfassung ihres wissenschaftlichen und publizistischen Werkes, sondern auch ein persönliches Zeugnis ihres tiefen Glaubens an die Wahrheit der christlichen Botschaft.

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0174/ 972 11 23)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Postbank Köln,
IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – APRIL 2018

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

So.	1.4.	OSTERSONNTAG (1.Kl.) , anschl. Speisensegnung	Choramt	10:00
Mo.	2.4.	OSTERMONTAG (1.Kl.)	Choramt	10:00
Di.	3.4.	<u>Osterdienstag (1.Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Mi.	4.4.	<u>Mittwoch in der Osteroktav (1.Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Do.	5.4.	<u>Donnerstag in der Osteroktav (1.Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Fr.	6.4.	<u>Freitag in der Osteroktav (1.Kl.)</u> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	7.4.	<u>Samstag in der Osteroktav (1.Kl.)</u>	hl. Messe	9:00
So.	8.4.	Weißer Sonntag (1.Kl.)	Choramt	10:00
Mo.	9.4.	<u>Fest Mariä Verkündigung (1.Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Di.	10.4.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	11.4.	hl. Leo I.	hl. Messe	18:30
Do.	12.4.	vom Tage, <i>Philomenatag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	14.4.	hl. Justinus, Ged. der hll. Tiburtius, Valerian und Maximus	hl. Messe	9:00
So.	15.4.	2. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	Choramt	10:00
Mo.	16.4.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	17.4.	vom Tage, Ged. des hl. Anicetus	hl. Messe	18:30
Mi.	18.4.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	19.4.	hl. Leo IX. (KEF), anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	21.4.	hl. Anselm von Canterbury	hl. Messe	9:00
So.	22.4.	3. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	Choramt	10:00
Mo.	23.4.	hl. Gerhard (KEF), Ged. des hl. Georg	hl. Messe	18:30
Di.	24.4.	hl. Fidelis von Sigmaringen	hl. Messe	18:30
Mi.	25.4.	<u>hl. Evangelist Markus (2.Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Do.	26.4.	hll. Kletus und Marcellinus, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	28.4.	hl. Paul vom Kreuz	hl. Messe	9:00
So.	29.4.	4. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	Choramt	10:00
Mo.	30.4.	hl. Katharina v. Siena, Ged. d. hl. Quirinus (KEG)	hl. Messe	18:30
Di.	1.5.	Fest des hl. Joseph des Arbeiters (1.Kl.)	Choramt	10:00
Mi.	2.5.	hl. Athanasius	hl. Messe	18:30
Do.	3.5.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. der hll. Alexander, Eventius, Theodulus und Juvenalis	hl. Messe	18:30
Fr.	4.5.	hl. Monika, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	5.5.	hl. Pius V., <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i>	hl. Messe	9:00
So.	6.5.	5. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	Choramt	10:00

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – APRIL 2018

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

So.	1.4.	OSTERSONNTAG (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Mo.	2.4.	OSTERMONTAG (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	5.4.	<u>Donnerstag in der Osteroktav</u> (1.Kl.), anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	6.4.	<u>Freitag in der Osteroktav</u> (1.Kl.), anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	7.4.	<u>Samstag in der Osteroktav</u> (1.Kl.)	hl. Messe	8:30
So.	8.4.	Weißer Sonntag (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	12.4.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	13.4.	hl. Hermenegild	hl. Messe	18:30
Sa.	14.4.	hl. Justinus, Ged. der hll. Tiburtius, Valerian und Maximus	hl. Messe	8:30
So.	15.4.	2. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	hl. Messe	10:30
Do.	19.4.	hl. Leo IX. (KEF)	hl. Messe	18:30
Fr.	20.4.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	21.4.	hl. Anselm von Canterbury	hl. Messe	8:30
So.	22.4.	3. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	hl. Messe	8:00 !
Do.	26.4.	hll. Kletus und Marcellinus	hl. Messe	18:30
Fr.	27.4.	<u>hl. Petrus Kanisius</u> (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Sa.	28.4.	hl. Paul vom Kreuz	hl. Messe	8:30
So.	29.4.	4. Sonntag nach Ostern (2.Kl.), <i>Erstkommunion !</i>	Choralamt	10:30
Di.	1.5.	Fest des hl. Joseph des Arbeiters (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	3.5.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. der hll. Alexander, Eventius, Theodulus und Juvenalis, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	4.5.	hl. Monika, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	5.5.	hl. Pius V., <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i>	hl. Messe	8:30
So.	6.5.	5. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	Choralamt	10:30

TERMINE DÜSSELDORF APRIL 2018

Kinder- und Jugendkatechesen:

Nach Terminabsprache.

Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:

Nach Terminabsprache.

TERMINE KÖLN APRIL 2018

Katechese: 7. April. Nächster Termin: 5. Mai

WEITERE GOTTESDIENSTE – APRIL 2018

REMSCHIED (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	14.	<u>OSTERSONNTAG</u> (1.Kl.)	Choralamt	8:00
Mo.	24.	<u>OSTERMONTAG</u> (1.Kl.)	Choralamt	8:00
So.	8.4.	<u>Weißer Sonntag</u> (1.Kl.)	Amt	8:00
So.	15.4.	2. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	22.4.	3. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	29.4.	4. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	6.5.	5. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	Amt	8:00

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	6.4.	<u>Freitag in der Osteroktav</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:00
Fr.	13.4.	hl. Hermenegild	hl. Messe	18:00
Fr.	20.4.	vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	27.4.	<u>hl. Petrus Kanisius</u> (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
Fr.	4.5.	hl. Monika, <i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:00
Fr.	11.5.	hll. Apostel Philippus und Jakobus d. J. (2.Kl.)	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

PINGSHEIM (Kirche St. Martin, Alfons-Keever-Str., 52388 Nörvenich)

Mi.	25.4.	<u>hl. Evangelist Markus</u> (2.Kl.)	Choralamt	19:00
-----	-------	--------------------------------------	-----------	-------

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	14.	<u>OSTERSONNTAG</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	8.4.	<u>Weißer Sonntag</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	15.4.	2. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	22.4.	3. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	29.4.	4. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	6.5.	5. Sonntag nach Ostern (2.Kl.)	hl. Messe	18:00

- Gegen 17.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.